

Infektionsquellen und Übertragung

Grundsätzlich ist das PRRS-Virus in der Umwelt nicht besonders stabil und wird sehr schnell zerstört (< 24 Stunden), wenn es UV-Strahlen oder Trockenheit ausgesetzt ist.

Übertragung zwischen Beständen:

Die häufigste Art, durch die ein bislang PRRS-negativer Bestand infiziert wird, ist ohne Frage der Zukauf von infizierten, symptomlosen Tieren. Ungeimpfte Tiere (z. B. Jungsauern, Ferkel) vermehren das PRRS-Feldvirus in einem Betrieb stetig aufs Neue, so dass es nicht verdrängt werden kann. Der Virusdruck steigt stark an.

Übertragung durch infiziertes Sperma:

Bei einer Erstinfektion scheiden Eber üblicherweise zwischen dem 3. und 21. Tag nach der Infektion das PRRS-Virus mit dem Sperma aus. Wie häufig infiziertes Sperma allerdings tatsächlich an Bestandsinfektionen beteiligt ist, wird sehr unterschiedlich diskutiert.

Übertragung über die Luft:

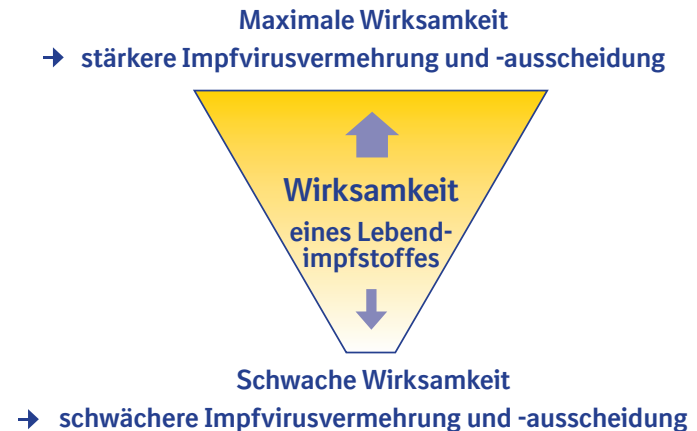
Untersuchungen haben ergeben, dass die Gefahr einer Infektion über die Luft mit zunehmender Distanz sehr schnell abnimmt und stark von den Wetterbedingungen abhängt. Die Bedingungen im Winter bei niedrigen Temperaturen und geringer UV-Strahlung begünstigen dabei die Übertragung mit der Luft. Ab 3 km nimmt dieses Risiko allerdings sehr stark ab.

Übertragung durch Menschen, Tiere, Gegenstände und Transportfahrzeuge:

Passiv, in Form eines „blinden Passagiers“, kann das PRRS-Virus durch alle Gegenstände und Lebewesen übertragen werden, die von PRRS-infizierten Bereichen in PRRS-freie Bereiche gelangen. Vor kurzem konnte gezeigt werden, dass sogar Fliegen und Mücken das PRRS-Virus über eine Strecke von einigen Kilometern verbreiten können. Auch Transportfahrzeuge, die von Hof zu Hof fahren, stellen eine große Gefahr dar. Hier ist eine gründliche Desinfektion, insbesondere in den Wintermonaten, oftmals schwierig.

Hauptübertragung bleibt von Schwein zu Schwein! Nur eine richtige Impfstrategie kann die Virusvermehrung stoppen!

Das Besondere an PRRS-Lebendimpfstoffen



Grundsätzlich haben alle Betriebe, die mit Lebendimpfstoff impfen, das attenuierte (nicht krankmachende) Impfvirus im Bestand. Ein Betrieb, der PRRS-Feld- und Impfvirus frei werden möchte, muss die Vermehrungsmöglichkeiten des PRRS-Virus unterbinden.

Die Vermehrung des PRRS-Virus wird durch Übertragung (siehe Seite 8) auf ungeimpfte Tiere ermöglicht. Betriebe die das PRRS-Virus aus dem Betrieb verdrängen wollen, müssen diese Übertragung vermeiden (z.B. durch örtliche Trennung von Flatdeck/Mast und strikter Trennung der Tierflüsse). Ansonsten vermehrt sich das Virus in ungeimpften Ferkeln ständig aufs Neue und der Sauenbereich wird so immer wieder neu infiziert.

In Bezug auf die Vermehrung, verhalten sich Impfvirus und Feldvirus vergleichbar.

Das Impfvirus ist ein attenuiertes PRRS-Virus, das den Impfling nicht krank macht, sondern schützt!